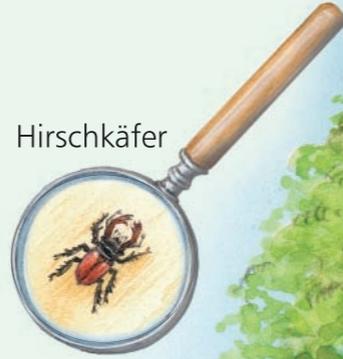


Was ist ein Wald und was gibt es dort zu entdecken?

 In Wald ist eine Gemeinschaft von vielen Pflanzen und Tieren, die wie in einer Familie zusammenleben. Im Wald wachsen viele Bäume, Büsche, Sträucher und andere Pflanzen. Sie bieten den großen und kleinen Tieren Nahrung und Schutz.

Bei einem Waldspaziergang gibt es viel zu entdecken. Eichhörnchen turnen auf den Bäumen, Vögel singen und das Klopfen eines Spechtes ist zu hören. Manchmal kann man auch ein Reh oder ein Kaninchen beobachten.

Hirschkäfer



Was macht der Förster im Wald?
Der Förster kümmert sich um die Pflege des Waldes. Wenn es zum Beispiel zu viele Wildschweine im Wald gibt, weil sie keine natürlichen Feinde mehr haben, oder wenn Tiere krank sind, dann muss er auf die Jagd gehen.

Kaninchen

Dachs

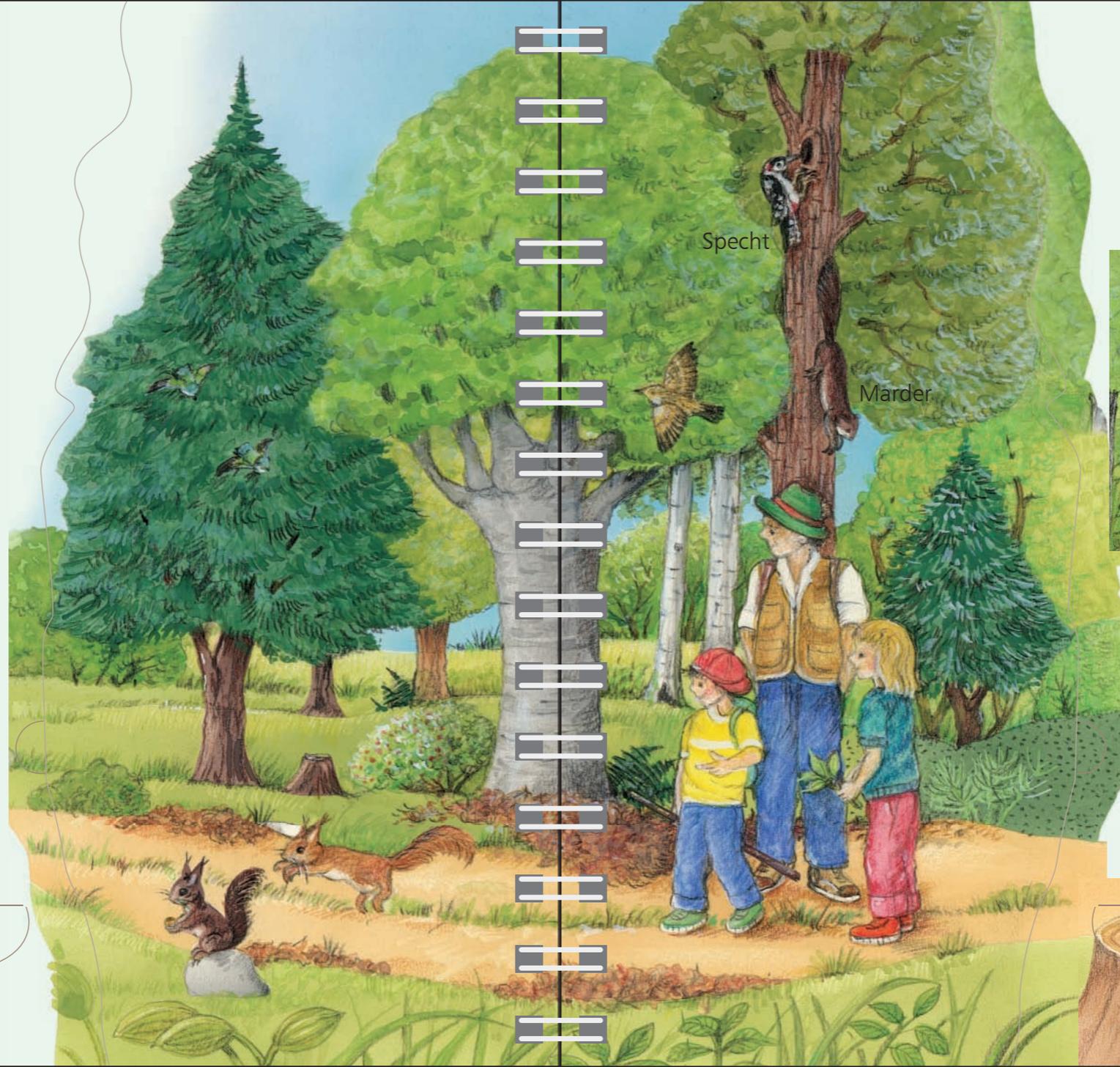
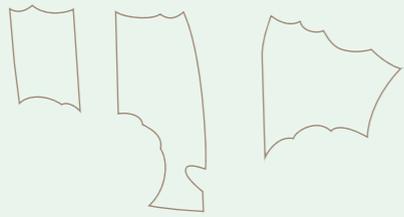
Eichhörnchen

Maus

Pilze

Reh





Specht

Marder

Unter dem Moos
wohnt ein Käfer.



Welche großen Tiere leben im Wald?



iele verschiedene Tiere leben im Wald. Die größten unter ihnen sind die Hirsche und Rehe. Sie leben in kleinen Gruppen. Nur die Männchen tragen Geweihe, die jedes Jahr abgeworfen werden und wieder neu wachsen. Die Wildschweine streifen in Gruppen, auch Rotten genannt, im Wald umher. Mit ihren Rüsselschnauzen wühlen sie das Laub und die Erde auf, um nach Nahrung zu suchen.

Warum sind junge Wildschweine gestreift?

Die kleinen Frischlinge sind gestreift, damit ihre Feinde sie nicht so leicht erkennen können.

Wildschwein

Eichelhäher

Hirsch

Hirsch-
kuh

Meise

Rehbock

Rehkitz

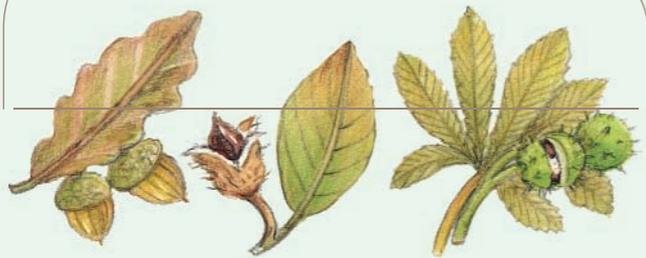
Reh

Was fressen die Rehe?
Rehe sind Pflanzenfresser und ernähren sich von Baumrinde, Gräsern, Knospen, Laub, Kräutern und Feldfrüchten.

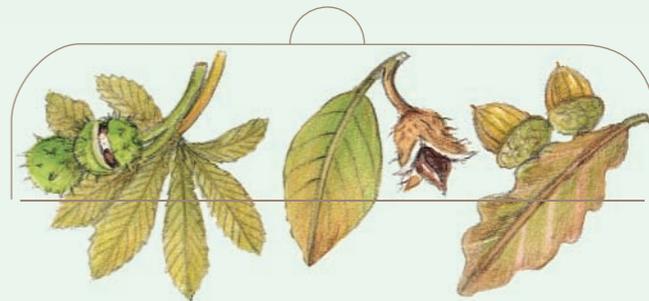
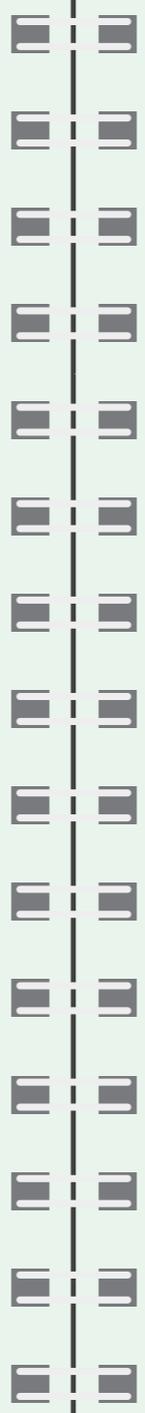
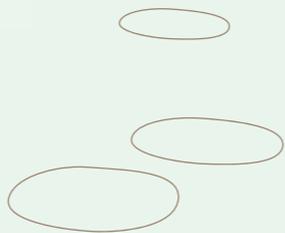
Ein Rehkitz, das im Gras liegt, darf man nicht anfassen, sonst riecht es nach „Mensch“ und die Rehmutter lässt es nicht mehr saugen. Auch andere Wildtiere im Wald darf man nicht anfassen!



Eicheln Bucheckern Kastanien



Das kleine Rehkitz
hat sich im hohen
Gras versteckt und
wartet auf seine
Mutter;

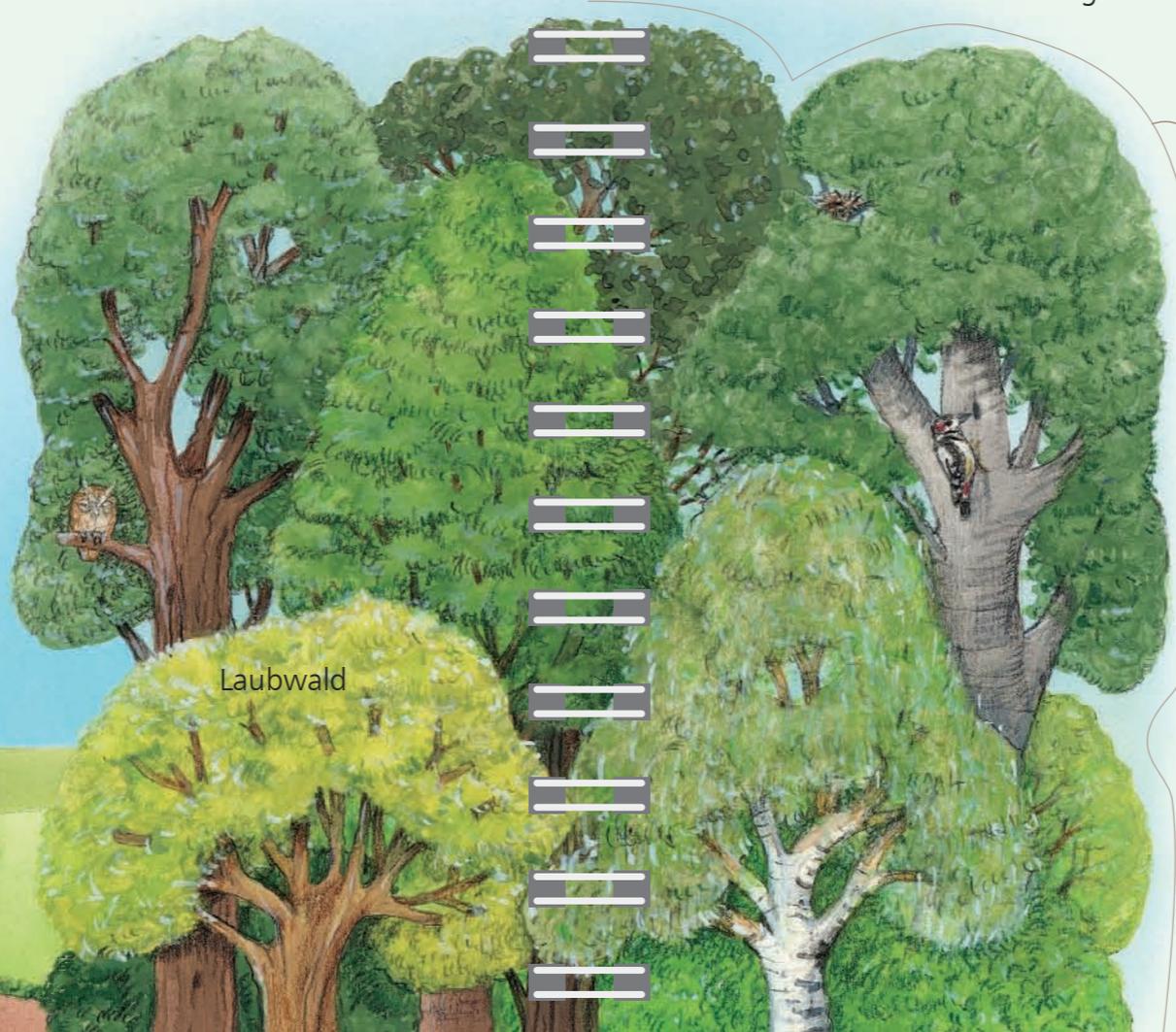
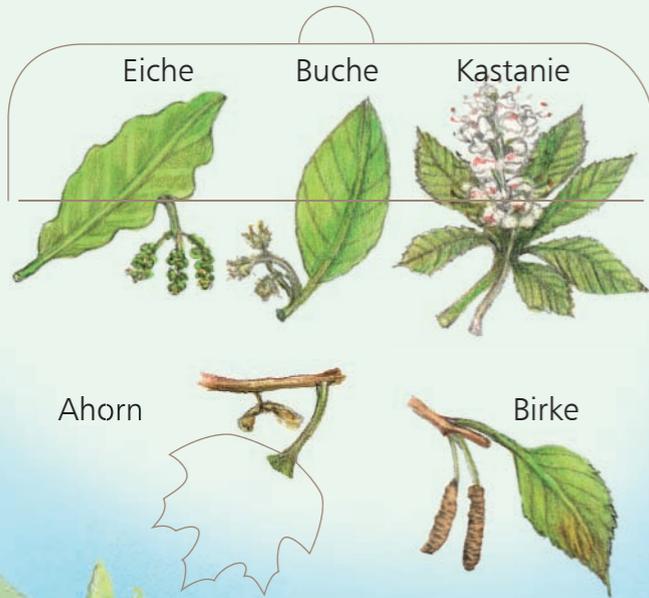


Welche Bäume wachsen in einem Wald?



Wenn in einem Wald nur Bäume wachsen, die Blätter an den Ästen haben, nennt man den Wald Laubwald. Die Eiche, die Buche, die Kastanie, der Ahorn oder die Birke sind Laubbäume und werfen ihre Blätter im Winter ab.

Wenn in einem Wald nur Bäume mit Nadeln an den Zweigen stehen, ist es ein Nadelwald. Die Nadeln sind auch Blätter, aber ganz schmale, wie Nadeln. Tannen, Kiefern und Fichten behalten im Winter ihre Nadeln.



Laubwald

Was ist ein Mischwald?
In einem Mischwald wachsen Nadelbäume und Laubbäume gemischt nebeneinander.

Warum ist der Wald grün?
Die Blätter und Nadeln der Bäume enthalten einen Farbstoff, den man auch Blattgrün nennt. Er gibt allen Blattpflanzen die grüne Farbe.

Wie entsteht ein Baum?
Ein Baum entsteht aus einem Samenkorn, das in der Erde keimt und schließlich zu einem großen Baum heranwächst.



1 Monat



2 Jahre



5 Jahre alte Fichte



Lärche

Kiefer

Farn





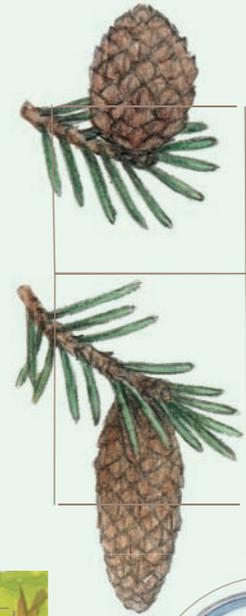
Tanne

Fichte

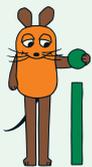
Die kleinen braunen Pünktchen auf der Blattunterseite enthalten die Samen.



Nadelwald



Welche Tiere wohnen in den Baumwipfeln?



In den Baumwipfeln wohnen viele Vögel wie der Specht, der Kleiber, der Kuckuck oder der Eichelhäher. Auch unzählige kleine Insekten wie Käfer, Blattläuse oder Schmetterlinge kannst du dort entdecken. Der Specht hämmert so laut, dass es weithin im Wald zu hören ist. Der Kleiber kann sogar kopfüber den Baumstamm hinunterlaufen und der Eichelhäher warnt andere Tiere bei Gefahr durch seine „rä-rä“-Rufe. Das Eichhörnchen baut sich

einen Kobel und sammelt Früchte, Nüsse und Samen als Wintervorrat. **Wie findet das Eichhörnchen seine versteckten Nüsse wieder?** Das Eichhörnchen kann sich nicht alle Verstecke merken. Im Winter verlässt es sich auf seine sehr feine Nase. Damit kann es durch Schnee und Erde die Nüsse wiederfinden.



So holt sich der Buntspecht mit seiner langen, klebrigen Zunge Larven aus dem Baum.



Pfauenaug



Schwarzspecht



Grünspecht



Wiedehopf



Eichelhäher



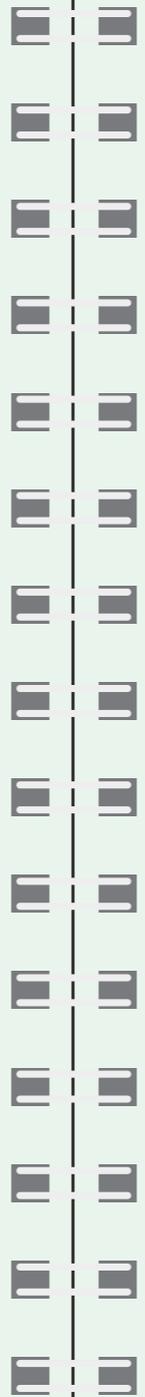
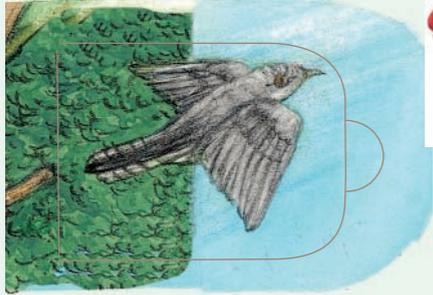
Kleiber



Kuckuck

Warum legt der Kuckuck seine Eier in fremde Nester? Damit sich der Kuckuck nicht selbst um das Ausbrüten seiner Eier und das Füttern kümmern muss, legt er jedes Jahr etwa neun Eier verteilt in fremde Nester. Die fremden Vogeleltern brüten dann das Ei aus und füttern das junge Kuckucksküken.





Welche Tiere und Pflanzen leben auf dem Waldboden?

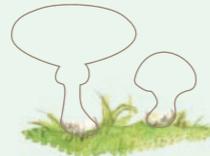
Auf dem Waldboden leben neben einigen anderen Tieren auch Insekten, Waldmäuse, Igel, Kaninchen, Dachse, Biber und Waschbären. Waldmäuse können gut klettern und springen, wenn sie einem Feind entkommen wollen. Die Igel kriechen erst in der Dämmerung unter ihren Verstecken aus Laubhügeln hervor. Wenn sie angegriffen werden, rollen sich die Igel einfach zusammen und niemand kann ihnen etwas tun. Kaninchen leben am Waldrand und ernähren sich von frischen Gräsern, Knollen, Wurzeln und Kräutern.

Unter den Bäumen im Wald wachsen Brombeersträucher, Himbeeren oder Heidelbeeren, verschiedene Pilze, Moose, Farne und Kräuter. Aber Vorsicht! Man darf niemals unbekannte Pilze oder Beeren essen, weil sie giftig oder mit Krankheiten verseucht sein könnten!



Brombeere Himbeere Heidelbeere

Ist der Dachs wirklich so frech? Dem Dachs wird nachgesagt, dass er mutig und frech ist, weil er seine Jungen sehr tapfer verteidigt. Daher kommt das Wort „Frechdachs“.



Fliegenpilz, giftig!

Dachs

Warum knabbert der Biber Bäume an? Der Biber braucht die Bäume als Baumaterial. Damit staut er das Wasser eines Baches so auf, dass der Eingang zu seiner Biberwohnung immer unter Wasser liegt.

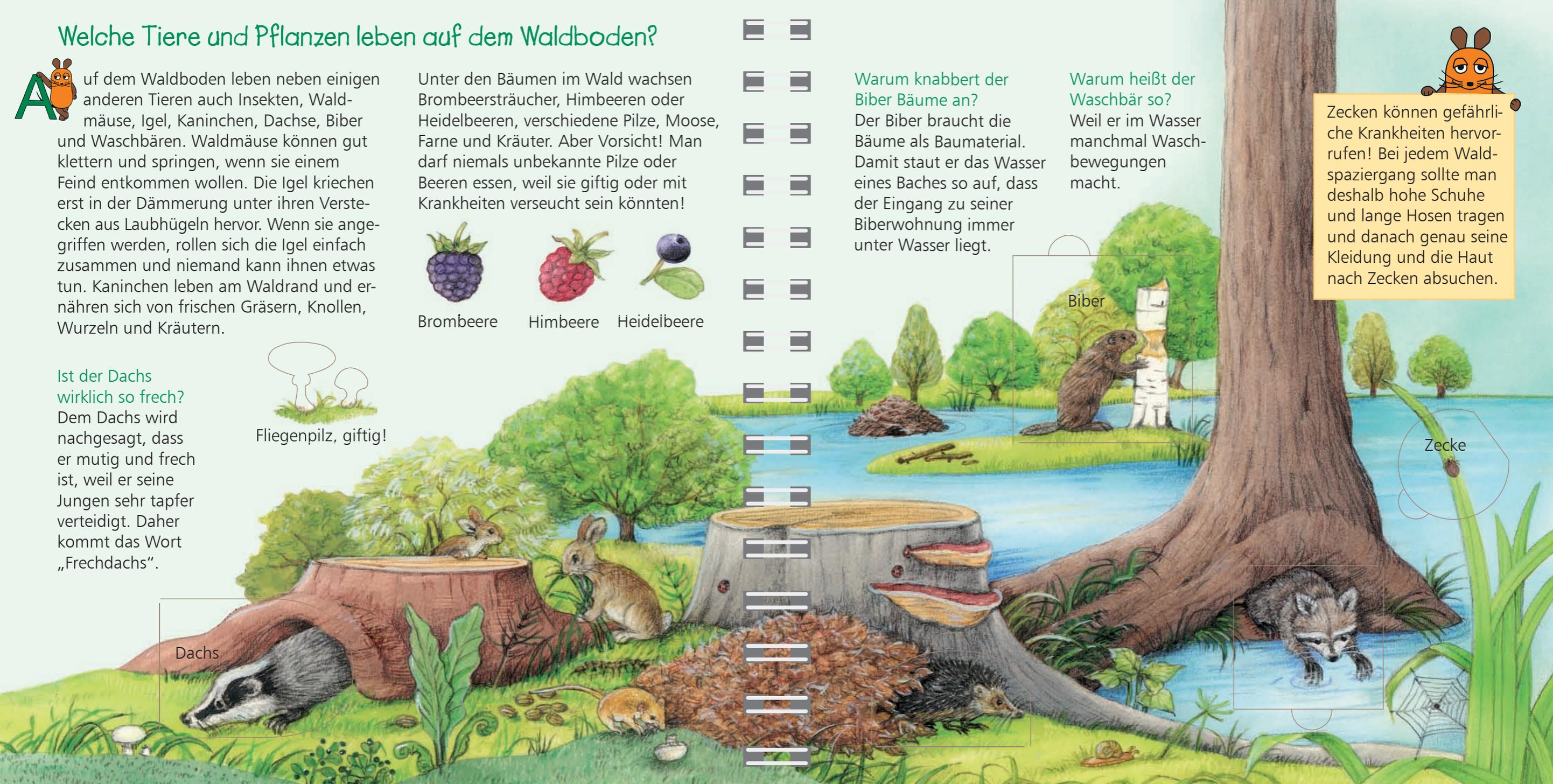
Warum heißt der Waschbär so? Weil er im Wasser manchmal Waschbewegungen macht.

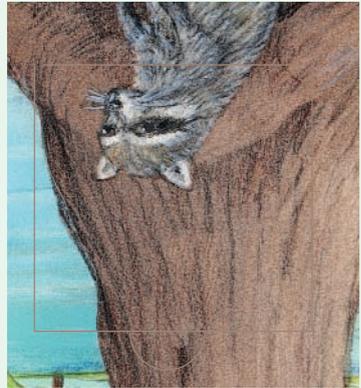
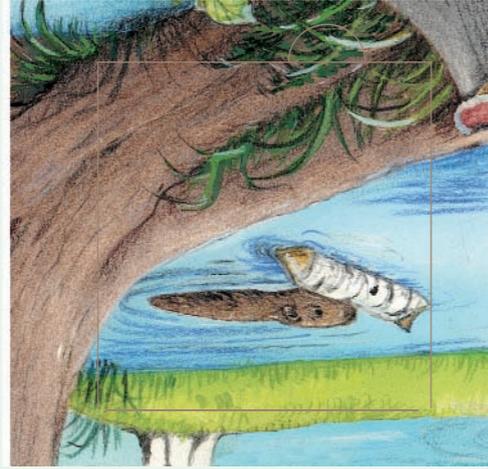
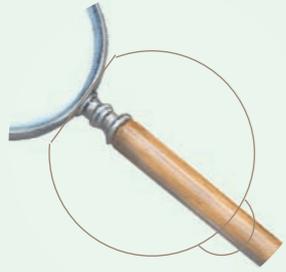


Biber

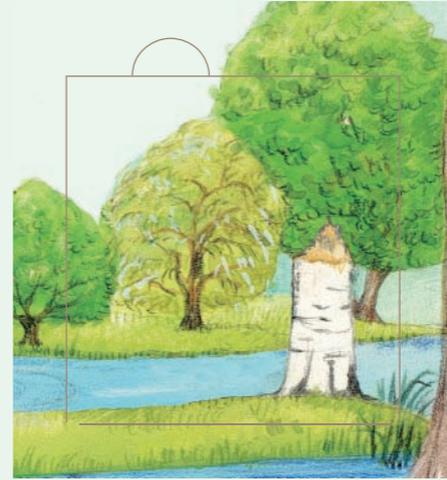
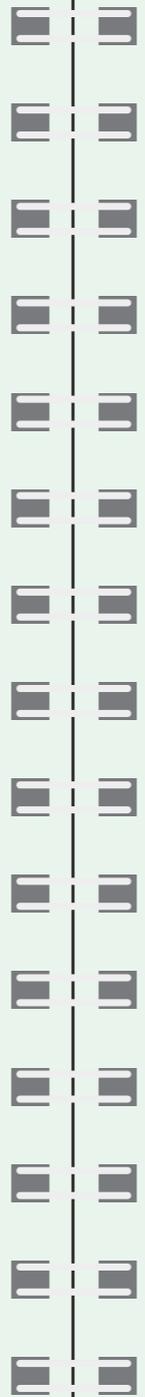
Zecke

Zecken können gefährliche Krankheiten hervorrufen! Bei jedem Waldspaziergang sollte man deshalb hohe Schuhe und lange Hosen tragen und danach genau seine Kleidung und die Haut nach Zecken absuchen.





So rollt sich der Igel bei Gefahr ein.



Waschbär

Welche Waldtiere leben unter der Erde?



Einige Tiere suchen sich ihre Nahrung auf dem Waldboden, sie wohnen aber in Höhlen in der Erde. Der Fuchs jagt im Wald nach Mäusen und Kaninchen. Zum Schlafen geht er in seinen unterirdischen Fuchsbau. Die Waldmäuse suchen sich auf dem Waldboden etwas zu fressen und verschwinden bei Gefahr sofort in ihrem Mäusebau in der Erde. Ebenso machen es die Kaninchen. Der Dachs kann mit seinen scharfen Krallen besonders gut Höhlen mit mehreren

Zimmern graben und überlässt manchmal einem Fuchs seine Höhle. Der Maulwurf ernährt sich hauptsächlich von Würmern, die er in seinen langen Gängen findet. Die Waldameisen leben in einem Ameisenhügel mit vielen Gängen und Kammern. Darin legt die Ameisenkönigin ihre Eier ab. Daraus schlüpfen die Maden. Sie werden von den Arbeiterameisen gefüttert, bis sie fett sind und sich verpuppen. Aus diesen Puppen schlüpfen dann die jungen Ameisen.



Ameisenkönigin



Maden



Puppen



junge Ameise

Warum sind Ameisen nützlich?

Einen Ameisenhügel darf man nicht zerstören, weil die Ameisen besonders nützliche Tiere sind. Sie säubern den Wald, fressen schädliche Insekten und lockern den Waldboden.

Achtung Tollwut!
Niemals sollte man im Wald zutrauliche Wildtiere anfassen, denn es besteht Tollwutgefahr, bei der das Wildtier gefährliche Krankheitserreger auf den Menschen übertragen kann. Außerdem ist es verboten, leblose Tiere anzufassen oder mitzunehmen.



Ist der Maulwurf blind?

Der Maulwurf hat sehr winzige Augen, mit denen er nur schlecht sehen kann. Er kann aber gut riechen und findet sich mit seinen Tasthaaren gut zurecht.

Fuchs



Ameisenhaufen



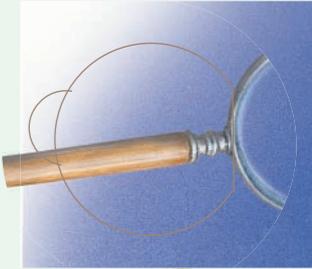
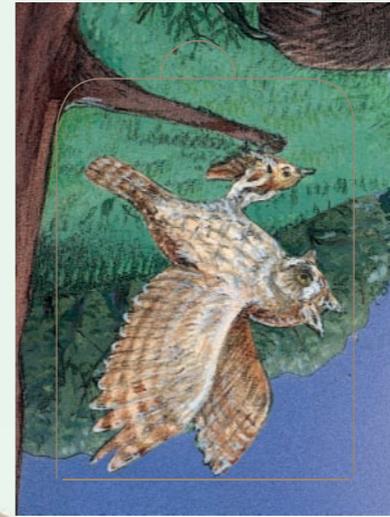
Waldmäuse



Maulwurf



Die Waldohreule jagt nachts nach kleinen Tieren. Hauptsächlich ernährt sie sich von Mäusen.



Was machen die Waldtiere in der Nacht?



Wenn nachts die Eichhörnchen schon schlafen und die Glühwürmchen hell leuchtend hin- und herfliegen, kommen viele Waldtiere erst aus ihren Höhlen und Verstecken. Im Schutz der Dunkelheit suchen sie nach Futter, wie die Wildschweine, die Rehe, die Hirsche, die Füchse und Dachse. Und auch die Waldohreule lauert dann auf ihre Beute.

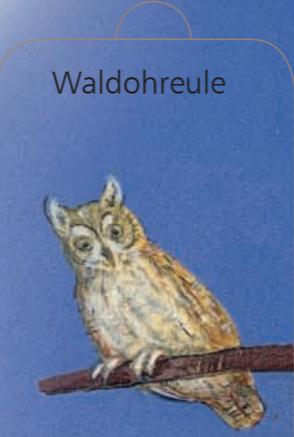
Warum leuchten die Glühwürmchen?

Die Leuchtkäfermännchen haben am Hinterleib eine Stelle, die leuchten kann, um damit die Leuchtkäferweibchen bei Dunkelheit anzulocken.



Was fressen die Wildschweine?

Wildschweine durchwühlen den Waldboden und fressen frische Triebe, Wurzeln, Kräuter, Pilze, Insekten und manchmal auch kleine Tiere.



Waldohreule

Marder

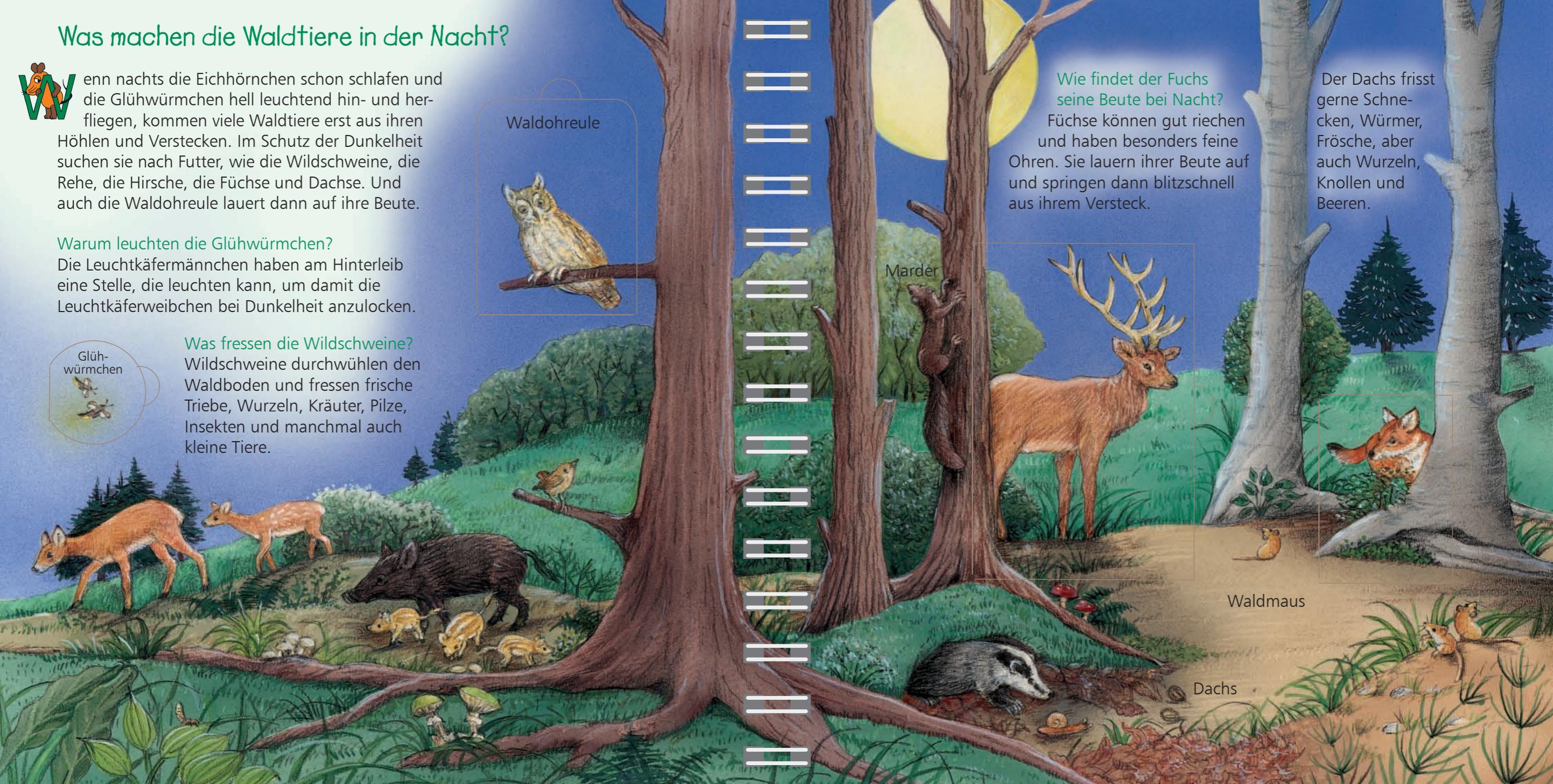
Wie findet der Fuchs seine Beute bei Nacht?

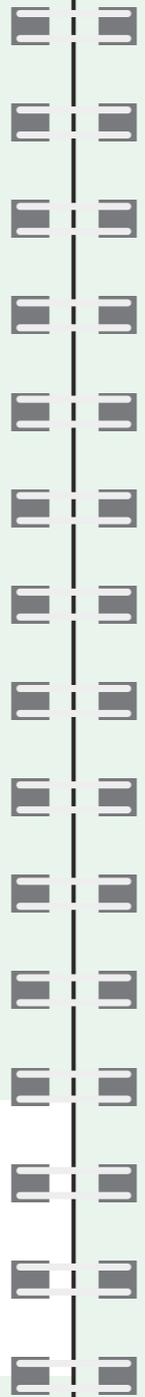
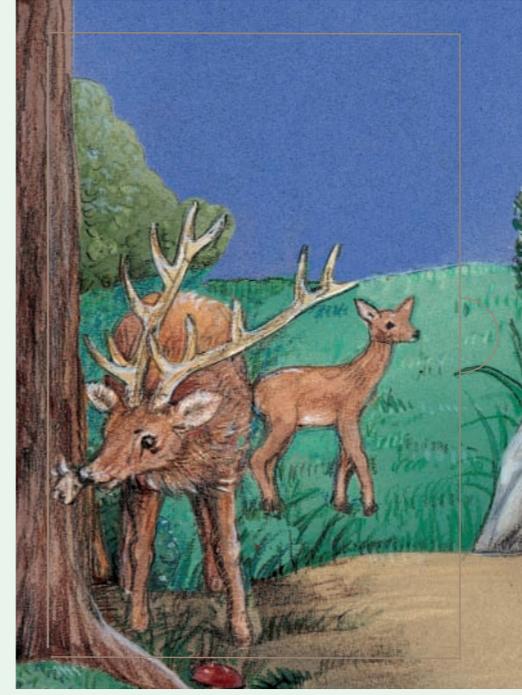
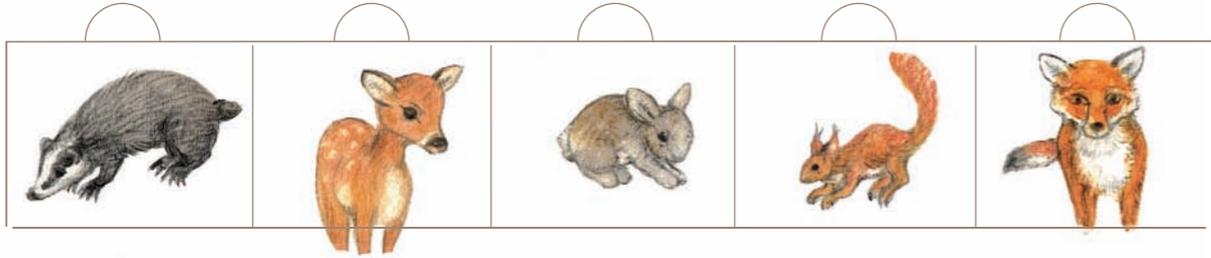
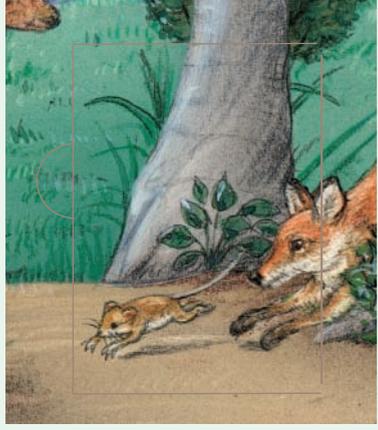
Füchse können gut riechen und haben besonders feine Ohren. Sie lauern ihrer Beute auf und springen dann blitzschnell aus ihrem Versteck.

Der Dachs frisst gerne Schnecken, Würmer, Frösche, aber auch Wurzeln, Knollen und Beeren.

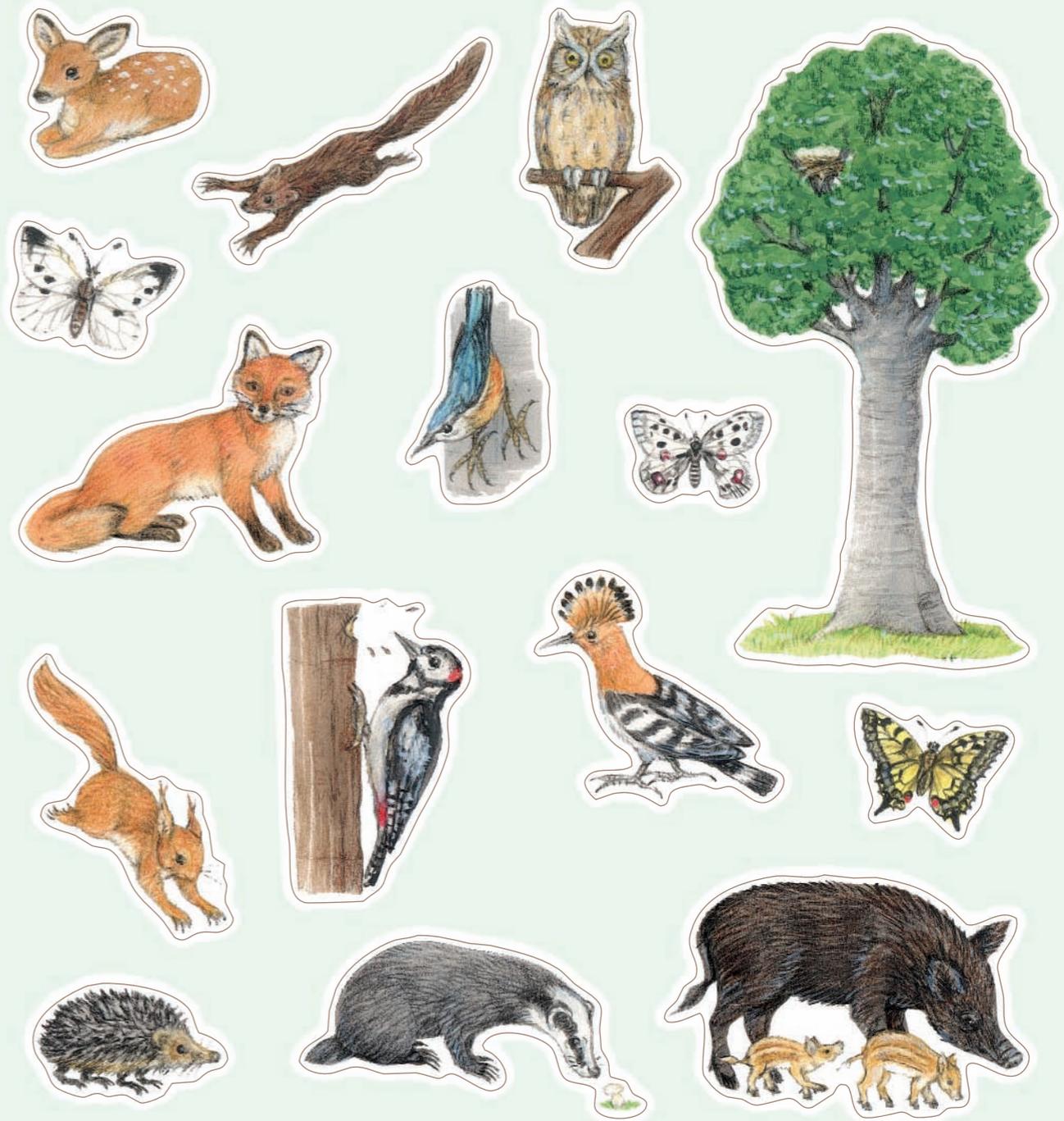
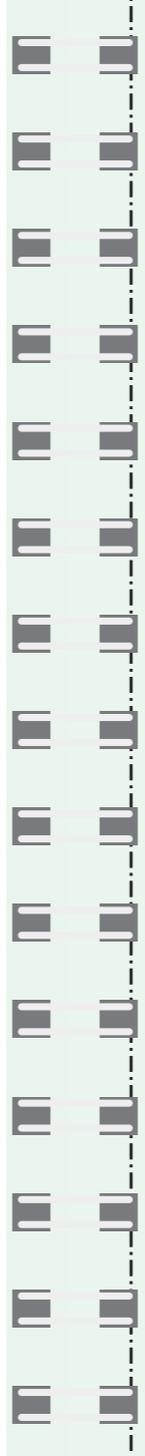
Waldmaus

Dachs





unprinted



unprinted

Suchspiel:

Auf welcher Seite findest du diese Dinge oder Tiere wieder?

<p>Der grüne Knollenblätterpilz ist sehr giftig. Hast du ihn schon entdeckt?</p> 	<p>Wo hat sich dieser Hund versteckt?</p> 	<p>Ein besonders schöner Schmetterling flattert in der Luft. Wo fliegt er?</p> 
<p>Ein Totengräber-Käfer krabbelt einen Baumstamm hinauf. Kannst du ihn finden?</p> 	<p>Wo liegt dieses verwelkte Eichenblatt?</p> 	<p>Die Spinne hat ihr Netz gespannt. Wo kannst du es entdecken?</p> 
<p>Das Rotkehlchen sitzt auf einem Ast. Wo?</p> 	<p>Der Wind hat die Feder verweht. Wohin?</p> 	<p>Wo sitzt das dunkelbraune Eichhörnchen und frisst seine Nuss?</p> 

Lösungen: Knollenblätterpilz DS 7 (=Doppelseite 7), Hund DS 1, Schmetterling DS 4, Käfer DS 4, Eichenblatt DS 2, Spinnennetz DS 5, Rotkehlchen DS 3, Feder DS 6, Eichhörnchen DS 1

cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag in der Verlagsgruppe Random House

1. Auflage 2010; © 2010 cbj, München

© I. Schmitt-Menzel/Friedrich Streich/WDR mediagroup licensing GmbH; Die Sendung mit der Maus® WDR

Alle Rechte vorbehalten

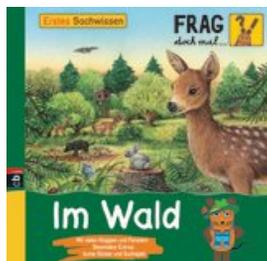
Illustrationen: Susanne Riha-Ulreich; Mausillustrationen: Ina Mertens; Konzept und Druckdaten: Kursiv Verlag GmbH, München

AR • Herstellung: RF

ISBN 978-3-570-13956-1

Printed in China

www.cbj-verlag.de



Frag doch mal ... die Maus! Erstes Sachwissen - Im Wald

ORIGINALAUSGABE

Gebundenes Buch, Pappband, ca. 16 Seiten, 19,2 x 19,0 cm
ISBN: 978-3-570-13956-1

cbj

Erscheinungstermin: Oktober 2010

Ein Ausflug in den Wald ist ein aufregendes Abenteuer – und gemeinsam mit der Maus gibt es jede Menge zu entdecken. Da wachsen große Bäume, Pilze und leckere Waldfrüchte. Ein Eichhörnchen versteckt sich hinter einem Baumstamm. Das Wildschwein wühlt in der Walderde und Ameisen tragen Blätter in ihren Bau. Aber welche Aufgaben hat ein Förster? Und was machen die Waldbewohner im Winter, wenn es kalt ist? Auch darauf hat die Maus eine Antwort. Und mit den bunten Stickern lassen sich eigene Waldbilder zaubern.

 [Der Titel im Katalog](#)